

# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

|                               |                                 |
|-------------------------------|---------------------------------|
| <b>Obj.-Dok.-Nr.</b>          | 09208165                        |
| <b>Kreis</b>                  | Mittelsachsen                   |
| <b>Gemeinde</b>               | Brand-Erbisdorf, Stadt          |
| <b>Anschrift</b>              | St. Michaeliser Straße 5        |
| <b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b> | Brand * 67                      |
| <b>Bauwerksname</b>           | Brander Revier (Sachgesamtheit) |

## Kurzcharakteristik

**Einzeldenkmal** in o. g. Sachgesamtheit: ehemaliges Huthaus (siehe auch Sachgesamtheitsdokument »Brander Revier« – obj. 09208604); von ortshistorischer und bergbaugeschichtlicher Bedeutung

## Denkmaltext

Das auf einer kleinen, zum Teil von einer Bruchsteinmauer gestützten Halde befindliche Huthaus stammt vermutlich aus dem beginnenden 18. Jahrhundert. Die zugehörige Grube ist derzeit unbekannt, gehörte aber vermutlich zu einem der frühen Grubenbetriebe in der heutigen Brander Ortslage. Das ehemalige Zechengebäude besteht aus einem massiven Erdgeschoss aus Bruchstein sowie einem Fachwerkobergeschoss und schließt mit einem hohen Krüppelwalmdach ab. Das Obergeschoss ist teils mit Kunstschiefer, teils mit Holzverschalung verkleidet. Auf der linken Traufseite des Gebäudes befindet sich der Hauseingang mit einem originalen Türgewände in Korbbogenform. Die Zwischenwände im Erdgeschoss des ehemaligen Huthauses bestehen zum Teil noch aus gebrannten Lehmziegeln, während die Fachwerk-Trennwände im Obergeschoss eine Lehmausstattung aufweisen.

Das ursprünglich dem Bergbau zugehörige Gebäude diente später als Wohn- und Geschäftshaus. So betrieb der Handelsmann Möhring hier vermutlich im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts eine Material- und Schnittwarenhandlung, die von seiner Witwe weitergeführt wurde. Anschließend gelangte es in den Besitz des Bergmaurers Schuffenhauer. Nach dessen Ableben ging das Gebäude im Jahr 1842 – urkundlich belegt in den Akten des Vermessungsamtes – an dessen Witwe über. Um 1898 kann der Untersteiger Robert Hermann Heinzmann als Eigentümer des Wohnhauses in den Bauakten zum Grundstück belegt werden, weitere Besitzwechsel folgen.

Die Bauakten belegen auch, was die Betrachtung des Gebäudes vermuten lässt: Im Laufe seiner Standzeit wurden keine wesentlichen, das äußere Erscheinungsbild des Hauses stark beeinträchtigenden Baumaßnahmen durchgeführt. Es ist jedoch zu vermuten, dass das Erdgeschoss bereits vor 1842 massiv unterfahren wurde. Nach 1990 erfolgten Sanierungsmaßnahmen, die zu gewissen Vereinfachungen, aber nicht zu grundlegenden Veränderungen führten. Damit gehört das Haus zum älteren, bergbaulich geprägten Baubestand von Brand-Erbisdorf und zeugt im Kontext mit weiteren, im Stadtgebiet erhaltenen ehemaligen Zechenhäusern von der Bergbaugeschichte des einstigen „Bergfleckens“ Brand-Erbisdorf. Zudem dokumentiert es neben den Lebensbedingungen im 18. und 19. Jahrhundert auch das Bauhandwerk jener Zeit.

LfD/2013

**Datierung** 18. Jh. (Huthaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

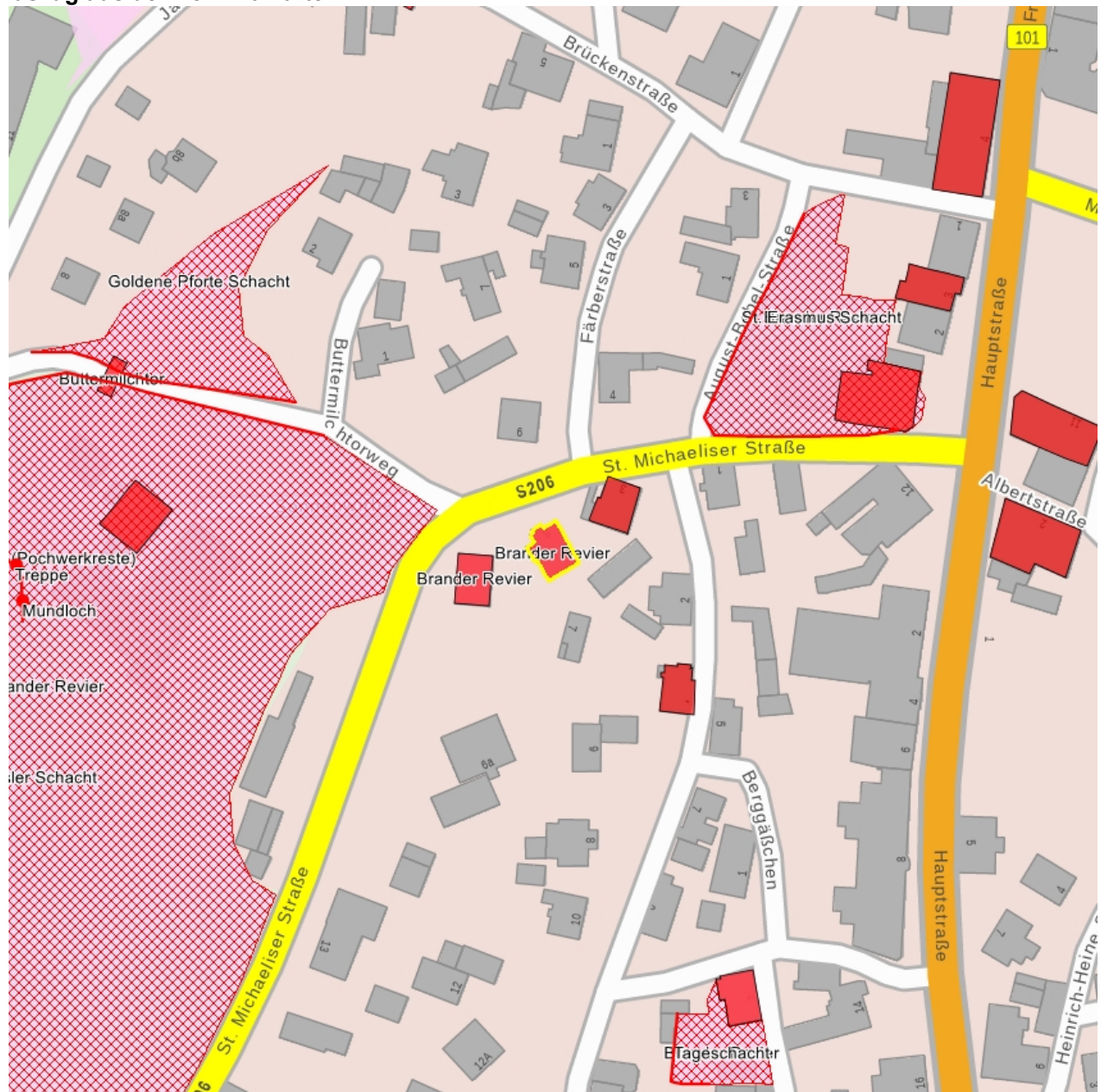


|                   |                                    |
|-------------------|------------------------------------|
| <b>Fotonummer</b> | <b>LXXXIII/83/6</b>                |
| Aufnahmejahr      | 2000                               |
| Fotograf          | Dannien-Maassen, Hanna             |
| Beschreibung      | Ehemaliges Huthaus, heute Wohnhaus |



|                   |                                    |
|-------------------|------------------------------------|
| <b>Fotonummer</b> | <b>F 09208165 A</b>                |
| Aufnahmejahr      | 2012                               |
| Fotograf          | Weser, Gerd                        |
| Beschreibung      | Ehemaliges Huthaus, heute Wohnhaus |

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND  
urheberrechtlich geschützt.

